

Hatespeech im Netz: Was tun?

Ein Handlungsleitfaden von Condrobs e.V.

Was beim 10. Condrobs Frauen*salon gesagt wurde, wollen wir mit euch allen teilen – weil diese Themen uns alle angehen, nicht nur die, die dabei waren.

Ich bin selbst betroffen – was jetzt?

Sofort:

- Nicht antworten, nicht diskutieren – das befeuert den Algorithmus
- Screenshots machen und sichern, bevor du löschst oder blockierst
- Kommentare melden, blockieren, löschen
- Bei Drohungen oder Doxing: **Anzeige erstatten** – Beleidigungen und Bedrohungen online sind Straftaten

Mittelfristig:

- Profil auf privat stellen, wenn nötig – das ist keine Niederlage, sondern Selbstschutz
- Unterstützung holen bei **HateAid** (kostenlose Beratung und rechtliche Hilfe)
- Vertrauensperson informieren – nicht alleine tragen

Denk dran:

Der Hass gilt nicht dir als Person, sondern deiner Sichtbarkeit. Du musst nicht jede Meinung aushalten – Meinungsfreiheit schützt nicht vor Konsequenzen.

Solidarität leben

Digital:

- Feministische und progressive Stimmen aktiv folgen, liken, teilen
- Bei antifeministischen Aussagen nicht schweigen – einfach fragen: „Wie meinst du das?“ Das schafft Erklärungsdruck ohne Eskalation
- Eigene Reichweite nutzen: prodemokratische Inhalte produzieren und teilen – schon 12 Sekunden können Weltbilder verschieben

Analog:

- Hatespeech im Alltag nicht stehen lassen – am Küchentisch, im Büro, im Freundeskreis
- Kinder und Jugendliche begleiten: mit ihnen über das sprechen, was sie online sehen
- Lokale feministische Vereine, Initiativen und Träger unterstützen und vernetzen
- Mut zur Sichtbarkeit: Wenn Menschen diskriminiert werden, an ihre Seite stellen

Ich bekomme Hatespeech mit – wie unterstütze ich?

Direkt auf die betroffene Person zugehen:

- Kurze Privatnachricht reicht: „Ich sehe, was gerade passiert. Ich stehe hinter dir.“
- Nicht in den Kommentaren diskutieren oder gegen Hater posten – das erhöht die Reichweite des Hasses
- Stattdessen: positive Kommentare unter den Post der betroffenen Person setzen – ein **Love-Storm** statt Shitstorm

Praktisch helfen:

- Beiträge melden – Masse zählt bei Plattform-Meldungen
- Den Inhalt der betroffenen Person teilen und sichtbar machen
- Fragen: „Kann ich etwas tun? Brauchst du gerade Pause oder Rückendeckung?“

Hilfsangebote & Ressourcen

HateAid – Beratung und rechtliche Unterstützung für Betroffene von Hass im Netz. Kostenlos, vertraulich.

www.hateaid.org

Amadeu Antonio Stiftung – Beratung, Schulungen und Materialien zu digitaler Zivilcourage und Antifeminismus.

www.amadeu-antonio-stiftung.de

Polizei Bei Drohungen, Doxing oder Stalking: Anzeige erstatten. Auch wenn „noch nichts passiert ist“ – dokumentieren lohnt sich.

„Machtlos sind wir nicht. Aber wir dürfen nicht passiv bleiben.“

- Dr. Sophia Berthuet,
Abteilungsleitung sucht-, integrations- und
gendersizifische Hilfen, Condrobs e.V.

